

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
B.A. Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Sport und Sonderpädagogik
Gastland
Spanien
Gasthochschule
Universidad de Malaga (UMA)
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
HeSe 2018/19
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
5 Monate
Vorbereitung
<p>Ich habe mich vorbereitet, in dem ich in dem vorigen Semester einen Sprachkurs besucht habe. Ich hatte vorher keine spanisch Kenntnisse, weshalb ich mir mindestens ein A1 Niveau erarbeiten wollte. Auch die App „Babbel“ hat mir dabei sehr geholfen. Was die Kurswahl angeht, kann ich empfehlen, an dem Buddy Programm teilzunehmen. Ich hab das nicht gemacht und mich im nachhinein sehr geärgert, weil das Kurssystem der Uni Malaga ziemlich undurchsichtig ist.</p> <p>Außerdem kann ich den dreiwöchigen Sprachkurs empfehlen, der hier vor Beginn der Uni für Erasmusstudenten angeboten wird. Nicht unbedingt wegen der Qualität, sondern mehr um schonmal Leute kennenzulernen.</p>
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)
<p>Die Uni beginnt Anfang Oktober und endet Ende Januar. Die Prüfungen finden Anfang Februar statt. Manche Studiengänge haben sogenannte „Mid-terms“, also auch Prüfungen Anfang Dezember. Die Unterrichtssprache ist weitestgehend Spanisch. Bei ausgewählten Fakultäten gibt es einige Fächer auf Spanisch, wie auch Education. Diesen Studiengang wird in Malaga unter Anderem auch bilingual angeboten. Über mindestens ein Fach auf Spanisch kommt man aber nicht drumherum. Allerdings bekommt man auch Hilfe von</p>

Dozenten oder Kommilitonen, wodurch es möglich ist, auch mit A2 Niveau, einen Kurs zu bestehen. Einfach ist es aber nicht.

Das Kursangebot ist sehr unterschiedlich in den Semestern. Dadurch würde ich mich nicht auf die Kurse aus dem Sommersemester verlassen, wenn man im Wintersemester geht. Ich hab damals nach einer Liste von englischen Kursen gefragt und diese von Erasmuszuständigen bekommen. Die hat mir sehr geholfen, passende Kurse schnell zu finden. An der Uni Malaga ist es für Erasmusstudenten möglich, in den ersten zwei Wochen die Kurse zu wechseln. In welche Gruppe man von einem Kurs geht, ist einem als Erasmusstudent selbst überlassen.

Was etwas anders ist, als in Deutschland, ist der Aufbau eines Moduls. Meistens hat man zu einem Modul eine 3-4 stündige Veranstaltung pro Woche. Es hat einige Zeit gedauert, sich an solche langen Zeiten zu gewöhnen. Kurse gibt es morgens oder abends. Von 13:30-15:30 fanden so gut wie keine Kurse statt. Siesta halt.

Die Prüfungsform ist von Kurs zu Kurs varriert. Von Multiple-Choice Exam, Hausarbeit, Präsentationen und Kurstagebuch war alles dabei. Dadurch, dass eine Veranstaltung ein ganzes Modul abdeckt, war es nicht selten, dass man zwei Prüfungen hatte. Bspw.: eine Präsentation im November und ein Examen im Februar. Viele der Prüfungen werden allerdings in Gruppenarbeit abgelegt. Gruppenarbeiten gab es übrigens sehr viele, in allen Kursen und das ganze Semester über.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Schon relativ früh, ca. 4 Monate vor Start meines Auslandssemesters, habe ich mich um eine Wohnung gekümmert. Von Freunden wusste ich, dass es sehr schwierig ist, weshalb ich mich rechtzeitig kümmern wollte. Vor Ort habe ich dann erfahren, dass viele erst vor Ort nach einer Wohnung gucken. So oder so sollte man sehr vorsichtig sein beim Mieten einer Wohnung. Ich kannte den Vermieter durch Freunde, weshalb ich im Vorraus buchen konnte. Aber viele andere, die im Vorraus gebucht haben, wurden vor Ort von den Zuständen der Wohnungen überrascht oder haben nicht mal die versprochene Wohnung vorgefunden. Also nur buchen, wenn man 100% weiß, dass die Wohnung existiert und der Vermieter vertrauenswürdig ist.

Ich würde zudem nach Wohnungen im Zentrum, rund um den Plaza de la Merced gucken. Dort und in der Gegend spielt sich das Meiste ab. Zur Uni (Teatinos) sind es von dort allerdings ca. 30 Minuten mit Bus.

Die Lebenshaltungskosten waren mehr oder weniger die selben, wie in Deutschland. Das Obst und Gemüse ist allerdings etwas günstiger bei den ‚Fruterias‘. Für Hygieneartikel muss man teilweise deutlich mehr Geld ausgeben, also würde ich empfehlen das Meiste mitzunehmen (vorallem Sonnencreme!!).

Ein WG Zimmer kostet im Schnitt 300 Euro. Der Standard der Wohnungen ist allerdings deutlich niedriger, als bei uns. Kalte Duschen, Stromausfälle und keine Heizungen sind hier normal. Einfach gut informieren vorher oder die Wohnungen selber besichtigen.

In der Freizeit gibt es für Erasmusstudenten viele Angebote. Hier kann ich die Organisation „Malaga South Experiences“ empfehlen. Die organisieren Tages- und Kurztrips zu fairen Preisen. Ich zum Beispiel war mit denen in Gibraltar und in Marokko, aber auch bei Strandtagen oder Partys.

Für selbstorganisierte Trips kann ich die App „Amovens“ empfehlen, bei der man Autos

von Privatpersonen mieten kann.

Die Fernbusse hier vor Ort werden alle von ALSA betrieben und sind preislich ähnlich wie der Flixbus in Deutschland.

Praktische Tipps/Fazit

Im Großen und Ganzen kann ich das Auslandssemester in Malaga auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Stadt und das ganze Erasmusleben dort ist einfach wunderschön und man lernt schnell Leute kennen auf Grund der ganzen Erasmuskultur dort. Die Uni ist etwas komplizierter und verwirrend anfangs, aber wenn man sich gut um seine Sachen kümmert und sich nicht von der Bürokratie unterkriegen lässt, ist das gar nicht so wild.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein





